

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	A. Oberrealschule.									B. Vorschule.			
	I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	3	3	3	9
Deutsch	4	4	3	3	3	4	3	4	28	6	5	—	11
(Lateinisch)*	—	—	—	—	—	(6)	(6)	(6)	(18)	—	—	—	—
Französisch	4	4	5	6	6	6 bez. (4)*	6	6	47	—	—	—	—
Englisch	4	4	4	4	5	—	—	—	21	—	—	—	—
Geschichte	3	3	2	2	2	3	1	1	17	—	—	—	—
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	2	2	13	1	1	—	2
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	5	5	42	5	4	3	12
Naturbeschreibung . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	1	1
Physik	3	3	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	³ +10.I	3	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	(2)	(2)	2	2	2	8	4	2	5	11
Zeichnen	<u>2</u> (2)	<u>2</u> (2)	2 (2)	2 (2)	2	2	2	—	18	—	—	—	—
Summa	32	31	30	30	30	29	25	25	232	19	15	12	46
(excl. Turnen und Gesang)	(34)	(33)	(32)	(32)	(32)				(240)				

*) Für die Gymnasialabteilungen: IV 6 Latein + 4 Franz. statt 6 Franz. + 4 Schreiben und Zeichnen, V und VI je 6 Latein statt 6 Franz.

— bedeutet kombiniert.



2. Verteilung der Stunden im Schuljahre 1902/03.

Lehrer.	Klassenlehrer von	Prima	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.
1. Prof. Dr. Rosalsky, Direktor.	—	4 Deutsch.	3 Geschichte.				3 Geschichte.	1 Geschichte.		11
2. Klose, Professor.	II A.	5 Mathemat. 3 Physik.	5 Mathemat. 3 Physik.		2 Physik.					18
3. Galetschky, Professor.	II B.		4 Deutsch. 4 Französ.	3 Deutsch. 5 Französ. 4 Englisch.					6 Französ.	20
4. Dr. Neumann, Oberlehrer.	III A.	2 Geschichte. 2 Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde.	6 Französ. 2 Erdkunde.	2 Religion.	2 Religion. 4 Deutsch.	(6 Latein.)		21
5. Dr. Rammelt, Oberlehrer.	IV	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Naturb. Schr. 2 Erdkunde.	2 Religion. 2 Erdkunde.	(6 Latein.)	2 Naturb. Schr.	22
6. Dr. Wilke, Oberlehrer.	—	2 Chemie I komb. 1 Chemie IA 1 Chemie IB 4 Französ. 4 Englisch.	3 Chemie. 1 Erdkunde.	2 Chemie. 2 Naturb. Schr.	2 Naturb. Schr. 2 Erdkunde.	2 Naturb. Schr. 2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	2 Naturb. Schr.	22
7. Dr. Rudolf Fischer, Oberlehrer.	I	4 Französ. 4 Englisch.	(2 Linear-Zeichnen.)	(2 Linear-Zeichnen.)	5 Mathemat. 2 Naturb. Schr.	6 Französ. 5 Englisch.	(4 Französ.)	2 Naturb. Schr.		23
8. Steinke, Oberlehrer.	—									21
9. Schroeter, Oberlehrer.	III B.				3 Deutsch. 2 Geschichte.	3 Deutsch. 2 Geschichte.	(6 Latein.)	(6 Latein.)		22
10. Dr. Hochheim, Oberlehrer.	—		4 Englisch.	5 Mathemat. 2 Physik.	6 Mathemat.	6 Mathemat.	5 Rechnen.	5 Rechnen.		23
11. Dr. Elste, Oberlehrer.	V				4 Englisch.		6 Französ.	3 Deutsch. 6 Französ.		23
12. Kantor Allendorf, Lehrer.	VI									19 + 3 a. d. Vor- schule.
13. Carnarius, Zeichen- lehrer.	—	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. (2 Schreiben.) (3 Linearzsch.)	2 Zeichnen. (2 Schreiben.)	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben.	24
14. Stollberg, erster Vor- schullehrer.	—									25 a. d. Vor- schule. 6 + 20 a. d. Vor- schule.
15. Karl Fischer, Turn- und zweiter Vorschullehrer.	—						3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	

3. Übersicht der durchgenommenen Lehraufgaben.

a. Oberrealschule.

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Fischer.*

Religion. Geschichte der christlichen Kirche 1. innerhalb der griechisch-römischen Welt seit Konstantin; 2. innerhalb der römisch-germanischen Welt des Mittelalters; 3. seit der Reformation. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Evang. Johannis und neutestamentlichen Briefen. Repetition von Kirchenliedern und früheren Pensen. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Klopstocks Oden, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl; Emilia Galotti, Nathan der Weise; Sophokles Antigone, Euripides Iphigenie bei den Taurern, Goethes Iphigenie, z. T. privatim. Einführung in die Grundlehren des Denkens (Logik). Freie Vorträge der Schüler. 4 Stunden. — Rosalsky.

Aufsätze: 1. Welchen Nutzen gewährt uns das Studium der Geschichte? (Nach Schillers Antrittsvorlesung.) 2. Wie urteilt Luther in seinem Sendschreiben an die Bürgermeister und Ratsherren über Erziehung und Unterricht? 3. Klopstocks Verdienste um die deutsche Litteratur. 4. Nathan der Weise (Eine Erzählung). 5. Wie malt Homer? (Klassenarbeit.) 6. Wie entspricht der König Kreon in der Antigone der Forderung des Aristoteles (Poetik 13), daß der Held einer Tragödie weder ein ganz tugendhafter Mann noch ein völliger Bösewicht sein müsse? 7. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten. 8. Worin zeigt sich die Macht der religiösen Ideen im Mittelalter? (Klassenarbeit.)

Französisch. Lektüre: Legouv , Souvenirs. Coppée, Oeuvres (Edit. Gärtner). Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Grammatik, Synonymik, Metrik, Stilistik. Litteraturgeschichtliches. Übersetzung von Chamisso's Peter Schlemihl ins Französische. Sprechübungen. Vierzehntägige (meist Klassen-) Arbeiten. 4 Stunden. — Dr. Rudolf Fischer.

Aufsätze: 1. Les quatre saisons de l'année. 2. L'Académie française. 3. La migration des peuples. 4. Notre dernière excursion scolaire. 5. Quelques renseignements sur Charlemagne. 6. Le chien et l'homme. 7. Les derniers jours de Marie Stuart. 8. Racontez en prose: Le Luthier de Crémone de Fr. Coppée.

Englisch: Lektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice. Dickens, The Pickwick Papers (in Auswahl). Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Synonymik, Metrik. Litteraturgeschichte der neueren Zeit. Übersetzung ins Englische nach Dubislav-Boeks Übungsbuch. Sprechübungen. Vierzehntägige (meist Klassen-) Arbeiten. 4 Stunden. — Dr. Rudolf Fischer.

Geschichte. Deutsche und europäische Geschichte vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Überblick über die Entwicklung von Kultur und Verfassung. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Erdkunde. Im Sommer: Allgemeine Erdkunde, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Seen, Flüsse, Verbreitung der Pflanzen, Tiere und Menschen. Im Winter: Die spanische, portugiesische, französische, holländische, englische Kolonisation in Nord- und Südamerika, Entwicklung der Vereinigten Staaten. 1 Stunde. — Dr. Neumann.

Mathematik. Kubische Gleichungen. Gleichungen 4. Grades und Methoden zur angenäherten numerischen Auflösung von Gleichungen beliebigen Grades. — Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erd- und Himmelskunde. — Übungsaufgaben, Ergänzungen, Zusammenfassungen, Grundlehren der darstellenden Geometrie. — 14t gige Arbeiten. 5 Stunden. — Klose.

Physik. Mechanik. Wärmetheorie und Wellenlehre. Akustik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. 3 Stunden. — Klose.

Chemie. Die wichtigsten Gesteine. Wiederholung der anorganischen und organischen Chemie. Das periodische System. Stöchiometrische Rechnungen. Qualitative Analyse. Arbeiten im Laboratorium. Sechs schriftliche Ausarbeitungen. Ober- und Unterprima 2 Stunden kombiniert und je 1 Stunde getrennt. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Darstellen künstlicher und natürlicher Gegenstände in monochromer und polychromer Behandlung, wie Krüge, Muscheln, Früchte, Blumen, Pflanzen, ausgestopfte Vögel u. a. m. Landschaftliches Zeichnen und Malen. Fig rliches Zeichnen und Zeichnen nach dem lebenden Modell. Skizzieren, Illustrieren. 2 Stunden. — Carnarius.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Professor *Klose*.

Religion. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen. Lebensbilder der Apostel. Geschichte der Kirche innerhalb der griechisch-römischen Welt bis Konstantin. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder und Sprüche. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Einführung in die alt- und mittelhochdeutsche Dichtung an der Hand des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek-Foss für II A. Lektüre: Nibelungen, Gudrun, Parzival, Walther von der Vogelweide mit Auswahl, z. T. im Urtext. Götz von Berlichingen, Wallensteins Lager, Egmont, Prinz Friedrich von Homburg. Zusammenfassender Rückblick über die Arten der Dichtung. Deklamation von auf früheren Klassenstufen gelernten Gedichten. Vorträge über Gelesenes. 4 Stunden. — Galetschky.

Aufsätze: 1. Die Bedeutung des Johannes Parricida im Schauspiel Wilhelm Tell. 2. Welchen politischen Hintergrund hat Goethe für sein Epos Hermann und Dorothea gewählt? 3. Worin unterscheiden sich Helena und Kriemhilde? 4. Götz von Berlichingens Untergang (Klassenaufsatz). 5. Die Soldaten in Wallensteins Lager. 6. Wie führt Goethe im ersten Akt des Egmont seinen Helden ein? 7. Charakteristik Walthers von der Vogelweide. 8. Mein Lieblingsheld in der Geschichte des Altertums (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre: Sarcy, Siége de Paris (Velhagen und Klasing); Racine, Athalie (Velhagen und Klasing); Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen ins Französische. Anleitung zu kleinen französischen Arbeiten. Sprechübungen. Vierzehntägige (meist Klassen-) Arbeiten. 4 Stunden. — Galetschky.

Englisch. Lektüre im Sommer: Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen und Klasing); im Winter: Macaulay, Lord Clive (Velhagen und Klasing). Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen ins Englische nach Dubislav-Boeks Übungsbuch. Sprechübungen. Vierzehntägige Klassenarbeiten. 4 Stunden. — Dr. Elste.

Geschichte. Geschichte des Altertums bis Augustus, nach Neubauers Lehrbuch III. Teil. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. 3 Stunden. — Rosalsky.

Erdkunde. Wiederholung und Erweiterung der Länderkunde der Mittelmeerländer mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. Allgemeine Erdkunde. 1 Stunde. — Dr. Wilke.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. — Harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und Achsen. — Goniometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen. — Systematische Begründung der Stereometrie. — Aufgaben aus allen Gebieten. Vierzehntägige Arbeiten. 5 Stunden. — Klose.

Physik. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. 3 Stunden. — Klose.

Chemie. Methodische Einführung in die Chemie; Hydrate, Salze, Zersetzung der Salze. Elemente der Krystallographie und Mineralogie. Grundzüge der Atomlehre. Stöchiometrische Aufgaben. 3 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinung. Monochromes Malen nach künstlichen und natürlichen Gegenständen, wie Krügen, Muscheln, Früchten u. ä. m. Zeichnen und Skizzieren von Pflanzen und Blumen. Farbentreffübungen. Gedächtniszeichnen. 2 Stunden. — Carnarius.

Untersecunda.

Klassenlehrer: Professor *Galetschky*.

Religion. Im Sommer: Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Im Winter: Lektüre und Erklärung des Evangeliums Matthaei. Wiederholung des Katechismus und Aufweisung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes. Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre: Schillersche Gedichte; prosaische Lesestücke und Gedichte in Hopf und Paulsies Lesebuch mit Berücksichtigung der Dichtungen der Befreiungskriege; Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea. Schillers, Lessings, Goethes Leben und Werke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Vortrag eigener kleiner Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Stunden. — Galetschky.

Aufsätze: 1. Die Heimfahrt des Odysseus. 2. Eine Feuersbrunst (nach Schillers Glocke). 3. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an! 4. Johannes Berufung (Klassenaufsatz). 5. Die Not Frankreichs (Jungfrau von Orleans I, 1—7). 6. König Friedrich Wilhelms I. Sorge für das Heerwesen. 7. Die Uhlandschen Gedichte: Das Singenthal und des Sängers Fluch. Ein Vergleich. 8. Tells Rettung auf dem Vierwaldstättersee (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre der Lesestücke des Übungsbuches von Ploetz-Kares, von A. Chuquet, la Guerre de 1870/71 (Friedberg und Mode) und Girardin, la Joie fait Peur (Velhagen und Klasing). Einige Gedichte. Sprechübungen. Syntax des Adjektivs, Adverbs, Fürworts. Präpositionen (Ploetz-Kares §§ 90—132). Wiederholungen früherer Pensens. Vierzehntägig eine (meist Klassen-) Arbeit. 5 Stunden. — Galetschky.

Englisch. Lektüre: Massey-Harnisch, In the Struggle of Life (Spindler). Einige Gedichte. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Fürworts; Präpositionen nach Dubislav-Boek. Wiederholung der früheren Pensens. Sprechübungen. Vierzehntägig eine (meist Klassen-) Arbeit. 4 Stunden. — Galetschky.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen der Jahreszahlen. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas mit besonderer Berücksichtigung der Handels- und Verkehrsverhältnisse. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Einige Kartenskizzen. 1 Stunde. — Dr. Neumann.

Mathematik. Logarithmen; quadratische Gleichungen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie; Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Grundlegung der Goniometrie und einfache Dreiecksberechnungen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierzehntägig eine häusliche oder Klassenarbeit. 5 Stunden. — Dr. Hochheim.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. 2 Stunden. — Dr. Hochheim.

Chemie. Das Wichtigste von den Metallen und Metalloiden. Oxyde, Sulfide, Haloide und deren Reduktion. Atomlehre. Einiges aus der Krystallographie und Mineralogie. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Zeichnen von Natur- und Kunstformen in Blei- und Federtechnik, Malvorübungen, Farbentreffübungen. Gedächtniszeichnen, Skizzierübungen. Zeichnen auf schräger Fläche. 2 Stunden. — Carnarius.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Neumann.*

Religion. Das Reich Gottes im N. T. Lektüre hierher gehöriger Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Lektüre der neuen Perikopen. Wiederholung von Sprüchen, des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte (namentlich Balladen von Schiller und Uhland) und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia; Körners Zriny. Im Winter: Homers Odyssee und Ilias in der Übersetzung von Voß (im Auszuge von Hubatsch und

Kern). Im Anschluß an das Gelesene Belehrungen über Metrik und Poetik. Zusammenfassende Übersicht über die Satz- und Wortbildungslehre. Disponierübungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 Stunden. — Schroeter.

Französisch. Grammatik. Lehre vom Artikel, der Pluralbildung, dem Adjektiv, dem Infinitiv, den Participien, der Konkordanz, dem Artikel nach Ploetz-Kares' Sprachlehre §§ 29—34, 74—88. Übersetzen der dazu gehörigen Stücke in Ploetz-Kares' Übungsbuch. Repetition der unregelmäßigen Verba, der Tempus- und Moduslehre. Auswendiglernen einiger Gedichte und Prosaabschnitte. Sprechübungen im Anschluß an Ploetz-Kares und an die Lektüre von Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit. Wöchentlich ein Extemporale, Dictée oder Exercitium. 6 Stunden. — Dr. Neumann.

Englisch. Lektüre: Zusammenhängende Stücke aus Dubislay-Boeks Elementarbuch. De Foe: Robinson Crusoe. Grammatik: Syntax des Zeitworts nach Dubislay-Boeks Schulgrammatik §§ 71—124 und 151—153. Übersetzen ins Englische der zu diesen §§ gehörenden Stücke im Dubislay-Boekschen Übungsbuche. Sprechübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Einige Gedichte. Achttäglich eine Klassenarbeit, abwechselnd Dictated oder Translated. 4 Stunden. — Dr. Elste.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere die brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der Jahreszahlen. 2 Stunden. — Schroeter.

Erdkunde. Physikalische und politische Beschreibung von Mitteleuropa. Kartenskizzen. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Mathematik. Proportionen, Potenzen, Wurzeln. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Umfang und Inhalt des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 5 Stunden. — Steinke.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere. Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere. 2 Stunden. — Steinke.

Physik. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. 2 Stunden. — Klose.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Draht- und Holzmodellen, plastischen Ornamenten und einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) im Umriß. Übungen im Ornamentieren von einfachen Pflanzenformen. Zeichnen auf schiefer Ebene. Farbentreffübungen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 Stunden. — Carnarius.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Schroeter*.

Religion. Das Reich Gottes im A. T. Lektüre hierher gehöriger Abschnitte. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes und Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von zwei neuen Kirchenliedern und Memorieren wertvoller Liederstrophen und leichteren Psalmen. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lektüre ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts. 3 Stunden. — Schroeter.

Französisch. Grammatik nach Ploetz-Kares, Sprachlehre, §§ 25—28, 58—80, 93/94, 129—130. Gelesen wurden Bruno, Le Tour de la France und die Lesestücke in Ploetz-Kares' Übungsbuch C. Vokabellernen. Sprechübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte. Achttäglich eine Klassenarbeit. 6 Stunden. — Dr. Rud. Fischer.

Englisch. Grammatik nach Dubislay-Boek, Elementarbuch B. Übungen im Lesen, Sprechen, in der Rechtschreibung. Vokabellernen. Einige Gedichte. Achttäglich eine Klassenarbeit. 5 Stunden. — Dr. Rud. Fischer.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 Stunden. — Schroeter.

Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Mathematik. Planimetrie: Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. — Rechnen: Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen: Wiederholungen. — Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. 6 Stunden. — Dr. Hochheim.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Einige Kryptogamen. — Im Winter: Gliedertiere. Wiederholung der Wirbeltiere. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Pflanzenzeichnen. Die Verwendung der Pflanze im Ornament. Körperzeichnen. Darstellen einfacher Draht- und Holzmodelle, sowie plastischer Ornamente im Umriß. Zeichnen auf schräger Fläche und Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen. Farbentrefübungen. 2 Stunden. — Carnarius.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Rammelt.*

Religion. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. und N. T. Das dritte Hauptstück und dazu gehörige Sprüche. 4 Kirchenlieder. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes und früher gelernter Sprüche und Lieder. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion nach Wilmanns deutscher Schulgrammatik. Lesen und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsicks Lesebuch. Auswendiglernen ausgewählter Gedichte. Die wichtigsten Fremdwörter. In jedem Halbjahr fünf freie Arbeiten und fünf Diktate zur Einübung der Interpunktion. 4 Stunden. — Dr. Rammelt.

Französisch. Die unregelmäßigen Verba; Komparation, Adverb, Zahlwörter, die Präpositionen de und à nach Ploetz-Kares' Sprachlehre. Ergänzende Wiederholungen der früheren Pensen, insbesondere der Fürwörter. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ploetz-Kares, Ausgabe C. Sprechübungen. Alle acht Tage ein Thème, Dictée oder Exercice. 6 Stunden. — Dr. Elste.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis zur Kaiserzeit nach Neubauers Lehrbuch der Geschichte des Altertums für Quarta. 3 Stunden. — Rosalsky.

Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas. Entwerfen von Kartenskizzen. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Mathematik. Gerade Linien, Winkel, Parallellinien, ebene Figuren, insbesondere Dreiecke und Parallelogramme. Leichte Konstruktionsaufgaben. (Kamblys Planimetrie, bearbeitet von Röder.) 3 Stunden. — Steinke.

Rechnen. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. (Harms und Kallius, Rechenbuch.) 3 Stunden. — Steinke.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische. Das System der Wirbeltiere. 2 Stunden. — Steinke.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Rundschrift. 2 Stunden. — Carnarius.

Zeichnen. Zeichnen einfacher Blätter und Blüten, sowie ganzer Pflanzen und ihre zeichnerische Verwendung als Ornament in Füllungen, Bändern u. ä. m. Zeichnen flacher Formen, wie Schmetterlinge und ähnlicher Gebilde. Farbentrefübungen nach Fliesen, Stoffen usw. Gedächtniszeichnen, Skizzieren. 2 Stunden. — Carnarius.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Elste.*

Religion. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Zahn. Erklärung und Erlernung des zweiten Hauptstückes, von Sprüchen und vier Kirchenliedern. Wiederholung des ersten Hauptstückes und der in Sexta gelernten Sprüche und Lieder. 2 Stunden. — Allendorf.

Deutsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. (Wilmanns Deutsche Schulgrammatik. II. Teil.) Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. Freies Wiedererzählen. Acht Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. 3 Stunden. — Dr. Elste.

Französisch. Die regelmäßige Formenlehre nach dem Elementarbuch von Ploetz-Kares, Ausgabe C. Kap. 30—32 und 36—72. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus demselben. Sprechübungen. Wöchentlich ein Dictée oder Thème. 6 Stunden. — Dr. Elste.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 1 Stunde. — Rosalsky.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des Deutschen Reichs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Rechnen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Decimalzahlen. Aufgaben aus der Regeldetri. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht; Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. 5 Stunden. — Dr. Hochheim.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Stunden. — Steinke.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 Stunden. — Carnarius.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers, teilweise mit leichter Farbengebung. Zeichnen einfacher Naturblätter. Farbentreffübungen. Skizzierübungen und Gedächtniszeichnen. Wandtafelzeichnen. 2 Stunden. — Carnarius.

Sexta.

Klassenlehrer: Kantor *Allendorf.*

Religion. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Zahns Historienbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Erklärung und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung dazu gehöriger Sprüche. Einfache Worterklärung und Erlernung des zweiten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder. 3 Stunden. — Allendorf.

Deutsch. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Gebrauch der Präpositionen. (Wilmanns Deutsche Grammatik, Teil I.) Zehn Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein Diktat. 4 Stunden. — Allendorf.

Französisch. Avoir und être, regelmäßige Konjugation; Deklination, Adjectiva und Zahlwörter nach dem Elementarbuch von Ploetz-Kares, Ausgabe C. Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 6 Stunden. — Dr. Neumann.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Stunde. — Allendorf.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 Stunden. — Allendorf.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. 5 Stunden. — Dr. Hochheim.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen mit dem der Tiere verglichen. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 Stunden. — Carnarius.

Lateinischer und französischer Nebenunterricht.

a. Lateinisch.

Quarta. Grammatik: Kasuslehre, Raum- und Zeitbestimmungen nach dem Anhang des lateinischen Übungsbuches von Ostermann-Müller, 3. Teil. Übersetzen der deutschen Stücke desselben Buches. Lektüre: Zwölf Lebensbeschreibungen aus der ersten Abteilung des Übungsbuches. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. — Schroeter.

Quinta. Wiederholung des Pensums der Sexta. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach Ostermann-Müllers Übungsbuch, 2. Teil. Übersetzen lateinischer und deutscher Abschnitte aus demselben Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Retrovertieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium conjunctum und des ablativus absolutus. Ableitung von syntaktischen Regeln und stilistischen Anweisungen aus dem Lesebuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. — Dr. Rammelt.

Sexta. Regelmäßige Formenlehre nach dem Anhang zu dem lateinischen Übungsbuche von Ostermann-Müller, 1. Teil. Übersetzen aus demselben Übungsbuche. Vokabellernen. Von Pfingsten an wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 6 Stunden. — Schroeter.

b. Französisch.

Quarta. Regelmäßige Formenlehre nach Ploetz, Elementargrammatik. Übungen im Lesen, Sprechen, in der Rechtschreibung und im Übersetzen. Vokabellernen. Achttagig eine Klassenarbeit. 3 Stunden. — Dr. Rud. Fischer.

b. Vorschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: Lehrer *Stollberg*.

Religion. 20 biblische Geschichten des A. und N. Testaments nach Zahns Historienbuch. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einprägung einer Anzahl von Sprüchen und Liederstrophen. Gebete. — 3 Stunden.

Deutsch. Grammatik: Die Redeteile mit lateinischen Benennungen. Deklination, Komparation, Konjugation. Teile des Satzes: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt, Adverbialbestimmungen. Rechtschreibung: Buchstabierübungen, Wörtergruppen nach Schärfung, Dehnung und Umlautung. Wöchentlich zwei Diktate. Niederschreiben gelernter Stellen aus dem Gedächtnis. — 4 Stunden.

Lesen. Übung im fließenden und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift. (Paulsiek, Lesebuch für Septima.) — 2 Stunden.

Schreiben. Deutsche und lateinische Buchstabenformen nach Vorschrift des Lehrers. — 4 Stunden.

Rechnen. Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000 (Wiederholung). Der höhere Zahlenraum. Die schriftlichen Formen. (Harms, Heft II.) — 5 Stunden.

Heimatskunde. Stadt und Kreis Weißenfels. Provinz Sachsen. Eine Reihe geschichtlicher Merkmale. 1 Stunde. — Allendorf.

Singen. Klasse I und II kombiniert. 12 leichte Choralmelodien. Volks- und Vaterlandslieder einstimmig. 1 Stunde. — Allendorf.

Turnen. Klasse I und II kombiniert. Freiübungen und Spiele. Hang am Reck, Stütz am Barren, Klettern, Schlußsprung mit und ohne Schnur. 1 Stunde. — Allendorf.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Lehrer *Fischer*.

Religion. 10 biblische Geschichten des A. und N. Testaments nach Zahns Historienbuch. 6 Sprüche und 6 Liederverse. Wortlaut der 10 Gebote. Gebete. 3 Stunden.

Deutsch. Grammatik: Die Teile des Wortes. Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Die drei Hauptzeiten. Übung im Bilden einfacher Sätze nach den vier Formen der Aussage. Buchstabierübungen. Einprägung von Wortbildern nach Schärfung, Dehnung und Umlautung. Anleitung im Schreiben von Diktaten. Abschriften als häusliche Aufgaben. Vortrag: Kleinere Erzählungen und Gedichte aus dem Lesebuche. Lesen: Kursorisches Lesen verschiedener Stücke in Prosa und poetischer Form (Lesebuch für Octava von Paulsiek-Muff). 5 Stunden.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Buchstabenformen. 2 Stunden.

Anschauungs-Unterricht. Wie Klasse III, aber in erweiterter Form. Im Anschluß daran die Heimatkunde von Weißenfels. 1 Stunde.

Rechnen. Multiplizieren und Dividieren 1—100. Das kleine Einmaleins. Die vier Species im Zahlenraume von 1—1000 nach Harms (Heft I und II). 4 Stunden.

III. Klasse.

Klassenlehrer: Lehrer *Fischer*.

Religion. 15 biblische Geschichten des A. und N. Testaments. 10 Sprüche und 6 Liederverse. Gebete. 3 Stunden.

Schreiblese-Unterricht. Lesen: Erlernung der deutschen Schreib- und Druckbuchstaben, sowie der lateinischen Druckbuchstaben. Verbindung derselben zu Wörtern und Sätzen. Lesestücke aus der Fibel von Miekley und Sühning. Schreiben: Die deutschen Buchstabenformen, Wörter und Sätze. Tägliche Abschriften als häusliche Aufgaben. 5 Stunden.

Anschauungs-Unterricht. Bilder aus dem Natur- und Menschenleben. Kleine poetische Stücke wurden dabei behandelt, zu Sprachformen benutzt und eingepägt. 1 Stunde.

Rechnen. Die vier Species im Zahlenraume von 1—20. Erweiterung des Aufgabenkreises für Addition und Subtraktion bis 100 nach Harms (Heft I). 3 Stunden.

Der Unterricht in allen Gegenständen wurde in Klasse III in halben Stunden erteilt.

4. Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 192, im Winter 187 Schüler (mit Ausschluß der Vorschule). Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
a. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 13, im Winter 18	im Sommer 4, im Winter 8
b. Aus andern Gründen:	im Sommer —, im Winter 1	im Sommer —, im Winter —
Zusammen:	im Sommer 13, im Winter 19	im Sommer 4, im Winter 8
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 6,77%, im Winter 10,16%	im Sommer 2,08%, im Winter 4,27%

Es bestanden bei den neun Klassen der Anstalt drei Turnabteilungen; zur ersten gehörten am Anfange des Schuljahres 61 Schüler der Klassen IIIa bis Ia, zur zweiten 49 Schüler der Klassen

IV und IIIb, zur dritten 69 Schüler der Klassen VI und V. Jede Abteilung turnte wöchentlich in 3 Stunden. Den Unterricht erteilte in der ersten Abteilung Kantor Allendorf, in der zweiten und dritten Vorschullehrer Fischer. Frei- und Ordnungsübungen, Turnspiele, Aufmärsche, Reigen, Stab- und Hantelübungen, Übungen an Geräten. Geturnt wurde in der Turnhalle der II. Volksschule und auf dem daneben liegenden Sportplatze. Den Schülern wurde auch Gelegenheit zum Schwimmen und Eislauf gegeben. Von den 187 Schülern der Anstalt sind 125 Freischwimmer, also 66,84%; 19 von diesen erlernten das Schwimmen im vergangenen Sommer.

b. Gesang.

Abteilung II: Sexta und Quinta. 30 Choralmelodien, Kenntnis der Noten, Takt, Pausen, Aussprache. Dynamische Übungen und Übungen im Treffen. Versetzungszeichen. Tonleitern bis A- und Es-dur. Kanons. Zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. 2 Stunden. — Allendorf.

Abteilung I: Quarta-Prima und einige bessere Sänger der Quinta. Choräle ein- und mehrstimmig. Die Moll-Skala. Notensingen und dynamische Übungen. Motetten und Lieder. (Gemischter Chor.) 2 Stunden. — Allendorf.

c. Fakultatives Zeichnen.

Obertertia. Linearzeichnen: Gerad- und krummlinige Figuren, Kreisteilungen, Kegelschnitte etc. Projizieren: Geometrische Darstellung einfacher Modelle, Geräte, Gebäudeteile in Grund-, Seiten- und Aufriß, teilweise auch in schiefer Parallelprojektion. Netze. Anwendung von Lasurfarben. 2 Stunden. — Carnarius. Im Sommer 11, im Winter 8 Schüler.

Untersecunda. Orthogonale und schiefe Projektionen. Schnitte und Abwickelungen. Lage von Punkten, Linien und Ebenen zu einander. 2 Stunden. — Steinke. Im Sommer 6, im Winter 7 Schüler.

Obersecunda und Prima kombiniert. Projektionszeichnen: Durchdringen der Körper und Abwicklung ihrer Oberflächen. Schattenlehre. Konische Projektion. 2 Stunden. — Steinke. Im Sommer 8 Obersekundaner, 2 Unter- und 1 Oberprimaner, im Winter 4 Obersekundaner und 2 Unterprimaner.

d. Schreiben.

Den für Schüler der Tertien mit schlechter Handschrift lehrplanmäßig eingerichteten besonderen Schreibunterricht empfangen im Sommer 9 Schüler aus IIIA und 7 aus IIIB, im Winter 8 Schüler aus IIIA und 10 aus IIIB.

5. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion: Zahn-Giebe, Biblische Historien, VI—IV. Noack, Hilfsbuch, IIIA—IIA. Holzweissig, Repetitionsbuch für den evangel. Religionsunterricht, IIIB und I. Die Bibel, IV—I. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen, VI—I. Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauche, VI—I.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, VI—I. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Berlin 1902, VI—I. Willmanns Deutsche Schulgrammatik. I. Teil, VI; II. Teil, V—IIIA.

Lateinisch: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A mit grammatischen Anhängen, 1.—3. Teil, VI—IV gymnas.

Französisch: K. Ploetz, Elementargrammatik, IV gymnas. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, VI—V. G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C, und Ploetz-Kares, Sprachlehre, IV—I. Sachs-Villatte, Französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch, Schulausgabe (empfohlen), IIIA—I.

Englisch: **Dubislav-Boek**, Elementarbuch, III B. **Dubislav-Boek**, Übungsbuch und Grammatik, III A—I. **Thieme-Preusser**, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, bearbeitet von Wessely. Kleine Ausgabe (empfohlen).

Geschichte: **Neubauer**, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für Quarta, in IV. **Neubauer**, Lehrbuch der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen, in III B—II B. **Neubauer**, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, I. Teil in II A, II. und III. Teil in I. **Neubauer**, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen, IV—I.

Erdkunde: **Daniel**, Leitfaden, IV, III A—I. **W. Ule**, Lehrbuch der Erdkunde I. Teil V; II. Teil III B; **Debes**, **Kirchhoff** und **Kropatschek**, Schulatlas, V—I.

Mathematik: **Kambly**, durchgesehen von **Röder**, Planimetrie, IV—II B. **Kambly**, Arithmetik, III—II A. **Bardey**, Aufgabensammlung, III—I. **Wittstein**, Fünfstellige Logarithmisch-Trigonometrische Tafeln, II B—I.

Rechnen: **Harms** und **Kallius**, Rechenbuch, VI—II B.

Naturbeschreibung: **Wossidlo**, Leitfaden der Botanik, VI und II B. **Wossidlo**, Leitfaden der Zoologie, I. Teil VI.; II. Teil II B.

Physik: **Koppe**, Die Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, 1. Teil III A—II B, 2. Teil II A—I.

Chemie: **Arendt**, Grundzüge der Chemie und Mineralogie, II B—I.

In der Vorschule. Erste Klasse: **Zahn**, Biblische Historien, bearb. von Giebe. **Hopf** und **Paulsiek**, Lesebuch für Septima. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Berlin 1902. **Harms**, Rechenbuch für die Vorschule, 2. Heft. Schulkarte der Provinz Sachsen von Möhring.

Zweite Klasse: **Hopf** und **Paulsiek**, Lesebuch für Octava. **Harms**, Rechenbuch für die Vorschule, 1. und 2. Heft.

Dritte Klasse: **Miekley** und **Sühring**, Fibel. Potsdam, bei A. Stein. **Harms**, Rechenbuch für die Vorschule, 1. Heft.

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Magdeburg, den 5. April 1902. Durch Ministerial-Erlaß vom 26. März d. J. wird den Leitern und Lehrern der höheren Schulen wiederholt zur besonderen Pflicht gemacht, auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. Damit diesen Bemühungen ein wirksamerer Erfolg als bisher gesichert werde, wird bestimmt, daß fortan allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Ober-Prima hin als auch in die Reife-Zeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen ist, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.

2. — den 15. April. Mitteilung der vom Herrn Unterrichtsminister unterm 3. August 1901 gegebenen Anweisungen für die Erteilung des Zeichenunterrichts.

3. — den 14. Mai. Die Vorschriften unter b der Ziffer 3 im § 5 der abändernden Bestimmungen vom 12. Juni 1893 zur Landmesserprüfungsordnung vom 4. September 1882 haben durch Ministerial-Erlaß vom 21. Februar 1901 folgende Fassung erhalten: „3. als Nachweis der erforderlichen allgemeinen wissenschaftlichen Bildung, wie solche durch die Erfüllung eines siebenjährigen Lehrganges einer höheren Lehranstalt erworben wird, das Zeugnis über die erlangte Reife zur Versetzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mit neunstufigem Lehrgange.“

4. — den 26. Juli. Durch Ministerial-Erlaß vom 10. Juli wird das Verfahren bei Erteilung und Ausstellung des Zeugnisses der Reife für Prima an solche Schüler, welche mit der Versetzung in die Prima ihren Schulbesuch abschließen, unter Aufhebung früherer Bestimmungen neu geregelt und dabei ausdrücklich bemerkt, „daß für die Entscheidung über die Versetzung der von dem

Schüler gewählte Beruf nicht in Frage kommen darf; namentlich darf die Zuerkennung derselben nicht durch die Rücksicht darauf beeinflusst werden, daß der Schüler mit der Reife für Prima die Schule überhaupt zu verlassen beabsichtigt“.

5. — den 26. Juli. Durch Ministerial-Erlaß vom 8. Juli werden die Bestimmungen über die Prüfung sogenannter Extraneeer behufs Nachweises der Reife für die Prima einer Vollanstalt den jetzigen Verhältnissen entsprechend abgeändert.

6. — den 2. August. Durch zwei allerhöchste Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni 1902 ist bezüglich des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades folgendes bestimmt:

1. Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.

2. Dieselbe Gleichwertigkeit besitzen die oben unter 1 genannten Reifezeugnisse auch als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades für den Seeoffizierberuf. Die Primanerzeugnisse obiger Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.

7. — den 27. Oktober. Ein Ministerial-Erlaß vom 16. Oktober verordnet, daß die im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ (Ladenpreis 0,15 M.), welche zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Österreich festgestellt worden sind, mit Beginn des Schuljahres 1903/04 bei allen Schulen und Seminaren an Stelle des im Jahre 1880 eingeführten Buches „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen“ treten und von dem genannten Zeitpunkte ab für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten maßgebend sein sollen. In diesen sind jedoch Schreibungen, die zwar den bisher geltenden Vorschriften, nicht aber den neuen „Regeln usw.“ entsprechen, vor der Hand nicht als Fehler zu behandeln, sondern nur als von den letztgenannten abweichend zu kennzeichnen. — Weitere Bestimmungen des Erlasses beziehen sich auf die vorläufige Zulässigkeit bereits eingeführter Schulbücher in abweichender Rechtschreibung und setzen für deren Weitergebrauch eine Übergangszeit von einem Jahre für die dem deutschen Unterrichte dienenden und von fünf Jahren für alle übrigen Schulbücher fest.

8. — den 7. November. Die beantragte Einführung der Zoologie (Teil 1 und 2) und der Botanik von Wossidlo anstatt der bisher gebrauchten kleinen Schulnaturgeschichte von Schilling wird von Ostern 1903 ab genehmigt.

9. — den 17. November. Die gleiche Genehmigung erfolgt für die beantragte Einführung des Repetitionsbuches für den evangelischen Religionsunterricht von Holzweissig an Stelle des Hilfsbuches von Noack.

10. — den 19. Dezember. Durch Ministerial-Erlaß vom 22. November wird bezüglich der „Ergänzungsprüfungen“ unter Aufhebung der bisherigen Vorschriften folgendes bestimmt:

1. Wer das Reifezeugnis einer preußischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschule besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen.

2. Wer das Reifezeugnis eines deutschen Realgymnasiums oder einer Oberrealschule der unter 1 bezeichneten Art besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und im Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden.

3. Die Meldung zu einer der Prüfungen ist an dasjenige Provinzial-Schulkollegium zu richten, zu dessen Bereich die Anstalt gehört, von der das betreffende Reifezeugnis erteilt ist.

4. Die Prüfungskommission tritt am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums erforderlichen Falls jährlich zweimal zusammen.

5. Die Prüfung ist eine schriftliche und mündliche. In dem unter 1 bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung aus dem Lateinischen, die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung von leichteren Stellen solcher römischen Schriftsteller, welche in der Prima des Realgymnasiums gelesen werden. — In dem unter 2 bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung in das Lateinische und einer Übersetzung aus dem Griechischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung einfacher Stellen des Livius und des Horaz sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer.

6. Für die Ausführung der Prüfung sind die Bestimmungen der Ordnung der Reifeprüfungen an den neunstufigen höheren Schulen vom 27. Oktober 1901 in sinntsprechender Anwendung maßgebend. Jedoch findet weder eine Ausschließung noch eine Befreiung von der mündlichen Prüfung statt.

7. Bei der Beurteilung des Prüfungsergebnisses kann in zweifelhaften Fällen auf das von dem Prüflinge bereits erworbene Reifezeugnis Rücksicht genommen werden. Eine Wiederholung der Prüfung darf nur einmal stattfinden.

11. — den 31. Dezember. Die Lage der Ferien für das Jahr 1903 wird folgendermaßen festgesetzt:

1. Beginn der Osterferien: 1. April,	Wiederbeginn des Unterrichts: 16. April.
2. " " Pfingstferien: 29. Mai,	" " " 4. Juni.
3. " " Sommerferien: 4. Juli,	" " " 4. August,
4. " " Herbstferien: 26. September,	" " " 13. Oktober.
5. " " Weihnachtsferien: 19. Dezember,	" " " 5. Januar 1904.

12. — den 6. Januar 1903. Bezüglich der Anwendung der neuen Schreibweise im amtlichen Verkehr der Behörden hat das königliche Staatsministerium in seiner Sitzung vom 23. Dezember 1902 angeordnet, daß für die Schreibweise in dem amtlichen Verkehr der Behörden die in der Weidmannschen Buchhandlung zu Berlin 1902 erschienenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ vom 1. Januar 1903 ab maßgebend sind.

13. — den 11. Januar. Übersendung eines der von Sr. Majestät dem Kaiser und König zur Verteilung an besonders gute Schüler zu dem bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage zur Verfügung gestellten Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus.

14. — den 17. Januar. Übersendung von Schüler-Zählkarten nebst Anweisung zu ihrer Ausfüllung durch die Schüler am 12. Februar d. J.

15. — den 3. März. Die beantragte Einführung des Lehrbuches der Erdkunde von Dr. W. Ule, Teil I und II, wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

Bei Beginn des Schuljahres am 10. April wurden 45 Schüler neu aufgenommen, darunter 15 nach IIA, 1 nach IIB, 1 nach IIIA, 7 nach VI, 6 in die erste, 3 in die zweite und 12 in die dritte Vorschulklasse. Auch das Lehrerkollegium erfuhr eine Erweiterung dadurch, daß Herr Karl Fischer von der hiesigen Benditzschule als Turnlehrer und zweiter Vorschullehrer vom Rektorat an die Oberrealschule berufen und von dem Unterzeichneten in sein Amt eingewiesen wurde, während gleichzeitig der bisherige zweite Vorschullehrer Herr Stollberg in die erste Lehrerstelle an der Vorschule aufrückte und dem bisherigen ersten Vorschullehrer Herrn Kantor Allendorf mit dem Ordinariate der Sexta die Stelle des Elementar- und Technischen Lehrers an der Oberrealschule an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Löscher übertragen wurde.

Georg Karl Fischer, geb. am 5. April 1875 zu Weißenfels a. S., besuchte daselbst die Bürgerschule. Ostern 1889 bis Ostern 1892 empfang er auf der Präparandenanstalt, Ostern 1892 bis Ostern 1895 auf dem Königl. Schullehrer-Seminar ebenda seine Vorbildung für den Lehrerberuf. Am 1. April 1895 trat er sein Amt als Lehrer und Küster in Nellschütz bei Weissenfels an, legte 1897 die zweite Lehrprüfung ab und erhielt Ostern 1898 Anstellung als Lehrer an der Benditzschule in seiner Vaterstadt. Von Michaelis 1898 bis Ostern 1899 nahm er an dem Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin, sowie an zwei Zeichenkursen dortselbst teil. Nach bestandener Turnlehrerprüfung wurde er Turnlehrer an der Benditzschule hierselbst. Ostern 1902 folgte er dem Rufe als Vorschullehrer und Turnlehrer an die hiesige Oberrealschule.

Vom 17. bis 21. Mai dauerten die Pfingst- und vom 5. Juli bis 5. August die Sommerferien.

Am 10. Juni fand bei günstiger Witterung der allgemeine Schulausflug statt, auf dem die Primaner die Leuchtenburg, die Obersekundaner das Unstruttal, die Untersekundaner Leipzig und die historisch denkwürdigen Punkte seiner Umgebung, die Obertertianer Eisenberg und Klosterlausnitz, die Untertertianer Freyburg und Umgegend, die Quartaner und Quintaner die Tautenburg, die Sextaner Kösen und die Rudelsburg und die Vorschüler die Schönburg unter Führung ihrer Klassenlehrer besuchten.

Am 14. August folgten sämtliche Schüler der mittleren und oberen Klassen von IIIA ab aufwärts und mehrere Lehrer der dankenswerten Einladung des Herrn Realgymnasialdirektors Fischer in Naumburg zur Teilnahme an einer für die Schüler der dortigen höheren Lehranstalten veranstalteten französischen Recitation des Pariser Sprachlehrers Monsieur Villemin, Officier de l'Académie. Da die vorgetragenen Literaturproben vorher im Unterricht eingehend mit den Schülern besprochen waren, so vermochten diese dem Vortrage nicht nur mit dem nötigen Verständnis des Inhaltes im allgemeinen zu folgen, sondern auch auf idiomatische Feinheiten der Aussprache mit Nutzen ihre Aufmerksamkeit zu richten.

Den Schülern der IIA und I wurde außerdem durch das freundliche Entgegenkommen der betr. Herren Betriebsleiter und Fabrikbesitzer im Laufe des Schuljahres wiederholt Gelegenheit geboten, mehrere größere technische Institute und Fabriken am Orte und in der Umgegend, wie die hiesige städtische Gasanstalt und das städtische Elektrizitätswerk, die Dietrichsche Papierfabrik, die Gürthsche Brauerei, die Glashütte in Corbetha, die Paraffinfabrik in Köpsen unter Führung des Lehrers der Naturwissenschaften Herrn Oberlehrer Dr. Wilke besuchen zu dürfen und deren Betriebsweisen kennen zu lernen.

Am 30. Mai, am 2., 3. und 30. Juni, am 1. Juli und am 4. September mußte der Nachmittags-Unterricht der Hitze wegen ausgesetzt werden.

Der Sedantag wurde in herkömmlicher Weise vormittags durch eine Schulfeier, bei der Herr Oberlehrer Dr. Fischer die Ansprache hielt, und nachmittags durch die Teilnahme der unteren Klassen und der Vorschule an dem allgemeinen städtischen Kinderfeste gefeiert.

Die am 15. und 16. September in nächster Nähe der Stadt abgehaltenen Manöverübungen mit ihren unmittelbar an unserer Anstalt sich vorüberziehenden Truppendurchmärschen erregten die Gemüter der Schüler in solchem Maße, daß es geraten schien, durch teilweises Aussetzen des Unterrichts ihrem patriotischen Empfinden die lebhaft ersehnte Betätigungsfreiheit zu gewähren.

Am 19. September v. J. und am 21. Februar d. J. fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Professor Dr. Beyer die mündliche Reifeprüfung statt, der an dem ersten Termine auch zwei der Anstalt zu diesem Zwecke überwiesene Externe mit gutem Erfolge unterzogen wurden.

Die Michaelisferien dauerten vom 5. bis 20. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 5. Januar.

Am 12. November fand die gemeinsame Abendmahlsfeier der Anstalt statt.

Durch Aussetzen des Turnunterrichts wurde den Schülern im Laufe des Winters wiederholt Zeit und Anregung zur Benutzung der Eisbahn gegeben.

Obwohl der Gesundheitszustand im allgemeinen bei Lehrern wie Schülern kein ungünstiger war, fehlte es doch an mancherlei Störungen im regelmäßigen Unterrichtsbetriebe während des ganzen Schuljahres nicht. So mußte gleich am Anfange desselben Herr Oberlehrer Dr. Wilke einer militärischen Dienstleistung wegen bis zum Ende des April vertreten werden, ebenso einer notwendigen Badereise wegen der Unterzeichnete vom Schlusse der Pfingstferien bis zum Beginn der Sommerferien und nach diesen Herr Professor Galetschky aus dem gleichen Grunde bis zum 16. August, sodann im Winterhalbjahre wegen vorübergehenden Unwohlseins Herr Oberlehrer Dr. Elste, der Unterzeichnete und Herr Oberlehrer Schroeter einige Tage. Bedenklicher jedoch waren wiederholte Erkrankungen an Scharlach unter den Schülern der unteren Klassen im Laufe des Winters, von denen die Quarta in 3, die Quinta in 4 und die erste Vorklasse in ebenfalls 3 Fällen betroffen war. Während bei der Mehrzahl der Krankheitsverlauf ein normaler war, wurde der im neunten Lebensjahre stehende Vorschüler Max Lehmann, ein durch sein frisches, freundliches Wesen, wie durch leichte Auffassung und regen Pflichteifer zu schönen Hoffnungen berechtigender, bei seinen Lehrern wie Mitschülern gleich beliebter Knabe bald nach seiner Erkrankung am 18. Dezember den um so schwerer geprüften, weil auf diesen jähen Ausgang völlig unvorbereiteten Eltern wie seinen herzlich mit ihnen mittrauernden Lehrern und Mitschülern durch einen unerwartet schnellen Tod entrissen.

Den Geburtstag Sr. Majestät beging die Anstalt am 27. Januar durch eine öffentliche Schulfeier, bei der Herr Oberlehrer Dr. Hochheim die Festrede hielt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1902/03.

	A. Oberrealschule.									B. Vorschule.			
	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	6	17	16	19	18	28	34	37	175	21	19	21	61
2. Abgang bis z. Schlusse d. Schulj. 1901/1902	3	7	5	4	—	6	2	—	27	18	—	—	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	6	7	11	14	18	26	31	—	113	19	21	—	40
3b. " " Aufnahme " " " " " " " " " "	—	14	2	1	—	1	—	—	26	44	6	3	12
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1902/1903	9	25	17	19	22	31	37	32	192	28	24	12	64
5. Zugang im Sommersemester	1	1	—	—	—	—	1	—	3	2	—	1	3
6. Abgang " " " " " " " " " " " " " "	2	—	4	—	2	2	—	2	12	—	—	1	1
7a. Zugang " durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " " " " " " " " " "	—	—	3	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	26	16	19	20	29	38	31	187	30	24	12	66
9. Zugang im Wintersemester	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—
10. Abgang " " " " " " " " " " " " " "	—	2	—	1	—	—	—	1	4	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1903	8	26	16	18	20	30	38	30	186	29	24	11	64
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 .	18,5	17,4	17,4	15,9	14,4	13,3	11,9	10,9	—	9,4	8,2	7,0	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	188	1	—	3	117	59	16	59	1	—	4	56	6	2
2. " " Wintersemesters	183	1	—	3	114	58	15	61	1	—	4	58	6	2
3. Am 1. Februar 1903	183	1	—	2	110	61	15	59	1	—	4	56	6	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 4 Schüler der IIB zu Michaelis 1901; 11 Schüler der IIB zu Ostern 1902 und 4 Schüler derselben Klasse zu Michaelis 1902. Von diesen 19 Schülern sind 12 in das Berufsleben eingetreten.

Abgegangen sind seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres:

- aus IIA: Petschick, Schneider (Beruf); H. Reichardt, Schütt, Mögling, Meins, Schmidt, Cain (andere Anstalt).
- " IIB: Heddicke, Eck, Grobecker, Günther, J. Rühl, Kleine, Heer, Henneberg (Beruf); Kuhk (Postdienst).
- " IIIA: O. Braun, Beil (Beruf); Mühlhaus, Oppermann, Link (andere Anstalt).
- " IIIB: Rudolphi, Mischke (andere Anstalt); Stark (Beruf).
- " IV: Rammelt, P. Schorsch, Korn (Gymnasium); E. Pitzschke (Kadettenanstalt); Hennig (Präparandenanstalt); Auerbach, Schuchert (andere Anstalt); Pfeiffer (Beruf).
- " V: Göbel, Grosse (Bürgerschule).
- " VI: Müller, Hanf, Ehrlich (wegen Wegzugs der Eltern).
- " der Vorschule: Grundtmann, Hilliger, E. Schulze (wegen Wegzugs der Eltern).

C. Reifeprüfungen.

Auf Grund der ersten, am 17. Februar v. J. an der nunmehrigen Vollanstalt abgehaltenen Reifeprüfung (s. Progr. 1902 No. XXXI S. 18 a. E.) konnten nach erfolgter Bestätigung des Prüfungsergebnisses durch den Herrn Unterrichtsminister (Magdeburg, den 18. März 1902 J.-No. 2634) mit dem Zeugnis der Reife aus der Oberrealschule entlassen werden:

1. Walther Voigt, geboren in Kirchen a. d. Sieg am 15. Juni 1882, evangelisch, Sohn des hiesigen Kaufmanns Hugo Voigt, besuchte die Anstalt 10 Jahre und saß 2 Jahre in Prima. Er studiert das Maschinenbaufach.
2. Fritz Stephan, geboren in Altenburg am 20. Februar 1881, evangelisch, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns zu Altenburg, war 11 Jahre auf der Schule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre auf der hiesigen Anstalt, und saß 2 Jahre in Prima. Er hat sich dem Forstfach gewidmet.
3. Kurt Reichardt, geboren in Bitterfeld am 18. Dezember 1881, evangelisch, Sohn des Fabrikbesitzers Reichardt zu Halle a. d. Saale, war 11 Jahre auf der Schule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre auf der hiesigen Anstalt, und saß 2 Jahre in Prima. Er studiert Naturwissenschaften.

Zu Michaelis v. J. wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

4. Martin Jöricke, geboren zu Stößen im Kreise Weißenfels am 5. November 1883, evangelisch, Sohn des hiesigen Lehrers Jöricke, war $9\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt und $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er will Landmesser werden.
5. Karl Friedrich Roewer, geboren in Neustrelitz am 12. Oktober 1881, evangelisch, Sohn des Königlichen Proviantamts-Rendanten Roewer in Naumburg a. d. Saale, besuchte das Gymnasium zu Parchim, die Realschule in Ottensen und seit Ostern 1898 die Oberrealschule in Metz, deren Prima er 1 Jahr angehörte. Zu Michaelis 1901 trat er in die hiesige Oberprima ein. Er studiert Mathematik und Naturwissenschaften.

Zum Ostertermine dieses Jahres empfing das Zeugnis der Reife:

6. Paul Schob, geboren in Bomst am 12. November 1882, evangelisch, Sohn eines dort verstorbenen Kaufmanns, war $7\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt und 2 Jahre in Prima. Er will Schiffsbauingenieur werden.

Die Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern v. J. s. Programm No. XXXI 1902 S. 20.

Prüfungsaufgaben zu Michaelis 1902:

1. Deutscher Aufsatz: Welche weltgeschichtlichen Folgen hat die Berührung der Germanen mit dem römischen Reiche gehabt?
2. Französischer Aufsatz: Les expéditions des Normands.
3. Eine Übersetzung ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben: a) Von einem Rechtecker kennt man den Rauminhalt I , die Oberfläche O und die Gesamtlänge aller Kanten K . Wie groß sind die Kanten? $I = 840 \text{ ccm}$, $O = 548 \text{ qcm}$, $K = 116 \text{ cm}$.
b) Am längsten Tage des Jahres wurde beobachtet, daß die Sonne um 7 h 21 m 40 s genau im Osten stand. Die geographische Breite des Beobachtungsortes ist zu bestimmen.
c) Im Abstände d vom Scheitel einer Parabel mit dem Parameter $2p$ ist die Parallele zur Scheiteltangente gezogen. Es sollen die Seiten und der Inhalt des größten Rechtecks berechnet werden, das sich dem durch die Parallele abgeschnittenen Parabelsegmente einbeschreiben läßt. $d = 3 \text{ cm}$, $2p = 9 \text{ cm}$.
d) Durch die Punkte $A = (10,8)$ und $B = (5,2)$ ist eine Gerade gelegt. a) Wie heißt die Gleichung der Geraden?
b) Welche Stücke schneidet sie auf den Achsen ab? c) Wie groß ist ihre Entfernung von O ? d) Welchen Winkel bildet sie mit der X -Achse?
5. Chemische Aufgabe: Die wichtigsten Kohlenwasserstoffe der Fettreihe.

Prüfungsaufgaben zu Ostern d. J.

1. Deutscher Aufsatz: Welche Änderungen hat Goethe in seiner Iphigenie mit der Fabel des Euripides vorgenommen, und welchen Zweck hat er dabei verfolgt?
2. Französischer Aufsatz: L'Académie française (d'après les Souvenirs de Legouvé).
3. Eine Übersetzung ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben: a) Die Wurzeln einer Gleichung 4. Grades bilden eine arithmetische Reihe, deren Summe 10 ist. Die Summe der Produkte aus je 2 Wurzeln ist 35. Wie heißen die Wurzeln, und wie lautet die Gleichung selbst?
b) Wie hat man in Berlin ($C = 52^\circ 30'$) den Theodoliten einzustellen, wenn man die Sonne bei einer Deklination von $+ 15^\circ 24'$ um 4 h 30' wahrer Sonnenzeit beobachten will?
c) Wie hoch muß die Flamme einer Lampe sich über einem Tische befinden, damit eine um $a \text{ m}$ vom Fuße der Lampe entfernte Stelle der horizontalen Tischfläche möglichst stark beleuchtet wird?
d) Von einer Ellipse kennt man zwei Tangenten mit den Berührungspunkten P und P' , und es verhält sich $F P : F P' = 5 : 3$. Die Ellipse ist zu zeichnen.
5. Chemische Aufgabe: Der Gärungsprozeß.

D. Verzeichnis der Schüler.

Prima.

- A.
1. Paul Schob.
B.
2. Kurt Wengler.
3. Franz Seiffert, Dessau.
4. Paul Voigt.
5. Paul Giese, Lübben.
6. Karl Sultze.
7. Johannes Stanjeck, Erfurt.
8. Wilhelm Aehle, Coswig.

Obersecunda.

1. Max Knauth, Tagewerben.
2. Karl Loß.
3. Willy Jentzsch, Wolfen.
4. Arthur Müller, Schmiedefeld.
5. Oskar Dietrich.
6. Hans Richter, Mühlbeck.
7. Erich Schnabel-Kühn, Meerane.
8. Otto Weydig, Erfurt.
9. Otto Kühnel, Creisfeld.
10. Fritz Jahns.
11. Kurt Fischer, Apolda.
12. Adolf Daniel.
13. Otto Möller, Schmiedefeld.
14. Richard Fleischer, Ober-Götzen-
thal.
15. Theodor Kahle, Charlottenburg.
16. Max Alander, Weida.
17. Karl Schoff, Senftenberg.
18. Felix Tzschoppe, Moys.
19. Gustav Fischer, Eisleben.
20. Arthur Krause, Neustadt a. d. Orla.
21. Otto Melzweg, Reinsdorf.
22. Guido Brause, Spahnsdorf.
23. Martin Richter, Schönewalde.
24. Hugo Diersch, Altenburg.
25. Gustav Enke, Eisleben.
26. Ferdinand Dübler, Berlin.

Untersecunda.

1. Rudolf Lüttig, Esperstedt.
2. Willy Scheinhütte.
3. Johannes Pitzschke, Wiedebach.
4. Julius Bötzel.
5. Friedrich Ströder.
6. Martin Busch, Weischütz.
7. Johannes Richter, Markwerben.
8. Max Zorn, Thaldorf.
9. Alfred Dreyhaupt, Taucha.
10. Werner Schader.
11. Karl Kleinicke.
12. Wilhelm Weinmann, Greiz.
13. Georg Göttner.

Obertertia.

1. Erich Friedrich.
2. Friedrich Loose.
3. Heinrich Graßhoff.

4. Wilhelm Hoffmann, Falken
a. d. Werra.
5. Karl Wagner.
6. Werner Beeckmann.
7. Walther Philipp.
8. Georg Scharf, Dürrenberg.
9. Walther Schulze.
10. Wilhelm Loß.
11. August Schmidt, Kassel.
12. Karl Lohrenz.
13. Alfred Zimmermann.
14. Bruno Schramm.
15. Georg Reuter, Lennewitz.
16. Oswald Morus, Markwerben.
17. Friedrich Seligmüller.
18. Kurt Sander, Könitz.

Untertertia.

1. Walther Kaufmann, Lützen.
2. Johannes Holzapfel.
3. Willy Arndt, Sössen.
4. Fritz Spillner, Hohenmölsen.
5. Willy Reuter, Wölkau.
6. Hermann Roßner.
7. Oskar Pätzold, Gostau.
8. Herbert Berthold.
9. Walther Sultze.
10. Konrad Wiebers.
11. Hans Wagner.
12. Edwin Schümichen, Meihen.
13. Kurt Rackwitz.
14. Hans Loose.
15. Willy Jöricke.
16. Hermann Kuhn.
17. Franz Weiße, Lützen.
18. Friedrich Dinsel.
19. Paul Rühl.
20. Erich Holze.

Quarta. *)

1. Kurt Fritzsche, Lützen.
2. Arno Brösel, Zembschen.
- 3.* Hans Lehmann.
4. Bruno Pietsch.
5. Willy Tischer.
6. Gerhard Ausleger.
7. Karl Brandes.
8. Alfred Ihn.
9. Rudolf Lehmsiedt.
10. Arno Jahr, Prittitz.
11. Walther Berndt, Lettin.
12. Kurt Pehler, Naumburg.
13. Karl Hoyer.
14. Hans Hiller.
15. Otto Guckel.
16. Friedrich Keil.
17. Walther Mämpel, Gerstewitz.
18. Hermann Transchel, Gröst.
19. Erich Feyerabend.
20. Hans Blume.
21. Kurt Meienberg.

22. Hermann Graßhoff.
23. Kurt Berndt, Lettin.
24. Max Lüttig, Esperstedt.
25. Wilhelm Brandes.
26. Wilhelm Heidmann.
27. Arno Franke.
- 28.* Walther Lüttig, Trebnitz.
29. Karl Reyersbach.
30. Ernst Schumann, Hohenmölsen.

Quinta.

1. Gustav Adolf.
- 2.* Friedrich Lehmann.
- 3.* Friedrich Oettler.
4. Friedrich Schramm.
5. Walther Lehmsiedt.
6. Walther Friedrich.
7. Otto Rose, Zwischenahn.
- 8.* Wolf Gleser.
9. Erich Barthmann, Markwerben.
10. Hans Heiland.
- 11.* Friedrich von Krafft.
- 12.* Georg Mundt.
13. Georg Strobel, Markwerben.
14. Werner Schrader.
15. Felix Findeisen, Zwickau.
- 16.* Hermann Kühn.
17. Friedrich Blume.
- 18.* Kurt Pätzold, Gostau.
- 19.* Walther Bültemann, Gerlebogk.
20. Hans Eisenschmidt.
21. Walther Bünsch.
22. Walther Schümichen, Meihen.
23. Karl Thimey, Storkau.
24. Hans Wunderwald.
25. Kurt Ronneberger.
26. Hans Grüner, Leipzig.
27. Friedrich Teuscher.
28. Walther Heinze.
29. Johannes Schimpf, Gross-
gräfendorf.

30. Erich Kurze.
- 31.* Karl Vahl.
32. Theodor Kleinicke.
- 33.* Wilhelm Weber.
34. Bruno Peukert.
35. Werner Rackwitz.
36. Walther Frahnert.
- 37.* Karl Schunke.
38. Kurt Mundt.

Sexta.

1. Werner Schulze.
- 2.* Karl Ruck.
3. Walther Koch.
4. Martin Prell.
5. Gottfried Grasshoff.
6. Rolf Erdmann.
7. Herbert Fuß, Klein-Gräfendorf.
8. Herbert Scheithauer, Gaumnitz.
9. Rudolf Braun.

*) Die mit * bezeichneten Schüler bildeten die Gymnasialabteilung der betr. Klasse.

- 10.* Gerhard Jander.
11. Friedrich Brechling.
12. Ewald Bretschneider.
13. Hermann Steinmeyer.
- 14.* Hermann Stoffel.
15. Franz Göppfarth.
- 16.* Konrad Kleinicke.
17. Kurt Reuter, Wölkau.
- 18.* Walther Rathje.
19. Erich Schimpf, Gross-Gräfendorf.
20. Friedrich Meienberg.
21. Walther Herzog.
22. Otto Lüttig, Trebnitz.
23. Bruno Menges.
24. Friedrich Weineck.
25. Willy Senne.
26. Ernst Schreyer.
27. Otto Dreyhaupt, Lösau.
28. Hermann Weiße.
29. Paul Pömpner.
30. Erich Bergner.

Vorschule.

I. Klasse.

1. Hans Bohn.
2. Erich Krüger.
3. Adolf Spiller.
4. Ewald Sperling.
5. Hans von Krafft.
6. Erich Loß.

7. Paul Goltzsch.
8. Rudolf Uhemann.
9. Ernst Thimey, Storkau.
10. Walther Thimey, Storkau.
11. Alfred Schmidt.
12. Hans Heinze.
13. Rudolf Ebelt.
14. Otto Schorsch.
15. Martin Tischer.
16. Walther Jahns.
17. Alfred Fetz.
18. Alfred Arnack, Wiedebach.
19. Kurt Birnschein, Uichteritz.
20. Hans-Georg Wagner.
21. Paul Ronneberger.
22. Erich Kleinicke.
23. Paul Knabe, Kötzschau.
24. Werner Seiler.
25. Gerhard Gärtner.
26. Rudolf Heyer, Schlacht-Rosbach.
27. Christian-Eberhard von Werder.
28. Kurt Apel.
29. Hermann Winter.
30. Walther Weber, Keutschen.

II. Klasse.

1. Werner Dising.
2. Rudolph Meinhardt.
3. Max Straubel.
4. Kurt Franke, Dehlitz a. d. S.
5. Gerhard Schroeter.

6. Hans Franke.
7. Ernst Philipp.
8. Ernst Schwarzkopf.
9. Erich Pitzschk.
10. Karl Wettig.
11. Friedrich Gebser, Klein-Osida.
12. Heinz Joske.
13. Friedrich Maßmann.
14. Arno Rindfleisch.
15. Ehrhard Werner.
16. Gustav Kirschstein.
17. Viktor Ehrlich.
18. Georg Dudzik.
19. Erich Uhemann.
20. Bodo Bergk.
21. Walther-Moritz Lewinsohn.
22. Hermann Schedel.
23. Ulrich Rühl.

III. Klasse.

1. Johannes Elste.
2. Bruno Feyerabend.
3. Werner Gärtner.
4. Erich Juckuff.
5. Wilhelm Kleinicke.
6. Ottomar Lorenz.
7. Karl Mairich.
8. Karl Massmann.
9. Felix Steiner.
10. Eberhard Steinke.
11. Hans Wettig.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden u. a. angekauft: a) Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung, Köpke und Matthias Monatschrift für höhere Schulen, Archäologischer Anzeiger, Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, Blätter für das höhere Schulwesen, Gymnasium, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Lohmeyer Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart; b) die Fortsetzungen von Grimm Deutsches Wörterbuch, Roscher Lexikon der Griechischen und Römischen Mythologie, Fries und Menge Lehrproben und Lehrgänge, Kehrbach Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen XVI. Jahrgang, Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, Kirchhoff Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen 1902, Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Seidel Hohenzollern-Jahrbuch 5. und 6. Jahrgang 1901 und 1902, Mushacke Statistisches Jahrbuch XXI. Jahrgang I. Teil, Kunze Kalender für das höhere Schulwesen IX. Jahrgang 1902, Ascherson Deutscher Universitäts-Kalender W. S. 1902/3, Bettelheim Geisteshelden 43. und 44. Bd., Thesaurus linguae latinae 3 fasc., Helmholt Weltgeschichte II. Bd., Schöningsh Ausgaben deutscher Klassiker 17. 19. 22. 23. 24. 25. Bd. und Ergänzungsbände I. II. III., Velhagen & Klasing Schulausgaben 1 Bd., Heinze-Schröder Aufgaben 18. und 19. Bd., Teetz Aufgaben 4. und 6. Bd., Meyers Klassiker-Ausgaben 17 Bde., Mellin Marginalien und Register zu Kants Kritik der Erkenntnisvermögen II. Teil, Monographien zur deutschen Kulturgeschichte VII. und IX. Bd., v. d. Launitz Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens und antiker Kunst, XVIII. Die Akropolis von Athen, XXIII. Olympia, XXIX. Forum Romanum, Adreß- und Geschäftshandbuch der Stadt Weißenfels 1902; c) neu: Bestimmungen über die Prüfungen und die Versetzung der Schüler an höheren Lehranstalten

in Preußen, Kratz Die Lehrpläne und Prüfungsordnung für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901, Lexis Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen, Beier Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer 2. Aufl., Paulsen Der höhere Lehrerstand und seine Stellung in der gelehrten Welt, Matthias Aus Schule, Unterricht und Erziehung gesammelte Aufsätze, Cauer Palaestra vitae, Kettner Die Episteln des Horaz, Wickenhagen Kurzgefaßte Geschichte der Kunst, Graf York v. Wartenberg Kurze Übersicht der Feldzüge Alexanders des Großen, Wolff Grundriß der preußisch-deutschen sozialpolitischen und Volkswirtschafts-Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, Dahm Die Feldzüge des Germanikus in Deutschland, Delitzsch Babel und Bibel, ders. Zweiter Vortrag über Babel und Bibel, A. Jeremias Im Kampfe um Babel und Bibel, Rumpel Philosophische Propädeutik, Höfler Grundlehren der Logik, ders. Grundlehren der Psychologie, ders. Zehn Lesestücke aus philosophischen Klassikern, Paulsen Immanuel Kant, Alfons Hoffmann Immanuel Kant, Lothar Dichter und Darsteller, I. Bd. Goethe von Witkowski, IV. Bd. Shakespeare von Kellner, VIII. Bd. Ibsen von Lothar, Hahn Geschichte der poetischen Litteratur der Deutschen, Griesebach Bürgers Werke, Holthof L. Uhlands sämtliche Werke, M. Heyne Altdeutsch-lateinische Spielmannsgedichte des 10. Jahrhunderts, ders. Fünf deutsche mittelalterliche Erzählungen, Behaghel Die deutsche Sprache 2. Aufl., Hildebrand Beiträge zum deutschen Unterricht, Hodermann Methodische Bemerkungen zum Betriebe des Mittelhochdeutschen in Obersecunda, Bindseil Der deutsche Aufsatz in Prima, Müller Aufgaben aus klassischen Dichtern und Schriftstellern, Prohasel und Wahmer Aufgaben I. Bd., Alt Studien zur Entstehungsgeschichte von Goethes Dichtung und Wahrheit, Gaede Schillers Abhandlung über naive und sentimentale Dichtung, Clausnitzer und Wehnert Lessing Wie die Alten den Tod gebildet, Boock Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Grammatik, ders. Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten, Hofmann Hilfsbüchlein für den deutschen Unterricht, Hermes Elementaraufgaben aus der Algebra 1. Teil, Rehfeld Propädeutische Kurse in Stereometrie und Trigonometrie, Petersen Methoden und Theorien zur Auflösung geometrischer Konstruktionsaufgaben, Weinnolt Leitfaden der analytischen Geometrie, Sellenthin Mathematischer Leitfaden mit besonderer Berücksichtigung der Navigation, Nernst und Schönflies Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, Dampf und Elektrizität, Die Technik im Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts, Kleiber Lehrbuch der Physik, Hemmlebs Wandbilder zur Anschauung für die alte und neue Geschichte, Wiener Erläuterungen dazu, Lehmanns kulturgeschichtliche Bilder Serie I und II, dazu Kommentar von Heymann und Uebel Aus vergangenen Tagen, E. Debes Schulwandkarten von Nord-Amerika und von Süd-Amerika, physikalische Schulwandkarte des deutschen Reichs und seiner Nachbargebiete, Eschner Bilder aus Deutschlands Kolonien 1-3, Geistbeck und Engleder Geographische Typenbilder Taf. 6, 11, 12. An Geschenken empfing die Bibliothek: Vom hohen Unterrichtsministerium: Werkmeister Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen 5 Bde., Ascherson Deutscher Universitäts-Kalender Sommersemester 1902, Bohn Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum; vom Herrn Reichskommissar Dr. Richter: International exposition Paris 1900, Official catalogue exhibition of the german empire; vom hiesigen Magistrate: Hellmann Regenkarte der Provinz Sachsen und der Thüringischen Staaten, Künstlerischer Wandschmuck: Karl Biese Im Stahlwerk bei Krupp, Arthur Kampf Einsegnung von Freiwilligen 1813, Lenbach Bismarck; von Herrn Professor Dr. Julius Ziegler in Frankfurt a. M.: drei Exemplare einer von ihm entworfenen Pflanzenuhr, dazu die Erklärungen von Frau Johanna Ziegler; von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter 1903 No. 27, Die Dessauer Elbbrücke von H. Wäschke; von dem Schriftsteller und Lehrer an der Unteroffizierschule hier Herrn G. A. Erdmann dessen Schrift: Unter der Flagge der Hamburg-Amerika-Linie; von Herrn Kantor Allendorf: Neun von ihm komponierte Motetten; von Herrn Zahntechniker Max Schultze hier: dessen zahnärztliches Tableau mit Darstellung gesunder und kranker Zähne; von Frau Rendant E. Lauter: deren dramatisches Gedicht Aus großen Tagen; durch die Verlagsbuchhandlung von Bruckmann in München als Geschenk eines Ungenannten: H. St. Chamberlain Die Grundlagen des Neunzehnten Jahrhunderts.

Die Schülerbibliothek erwarb folgende Bücher: a) Als Geschenk: Von Herrn Professor Klose Deutscher Tierfreund Jahrgang VI, vom Quartaner Müller: Berger Deutsche Schwänke und Sagen, vom Sextaner Richard Ehrlich: Victor Blüthgen Zum Nachtsch.

b) Durch Ankauf: Lohmeyer Unter dem Dreizack, Bohrdt Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild, Wagner Nordisch-germanische Götter und Helden, Wagner Deutsche Heldensagen, Rosegger Als ich noch der Waldbauernbub war, Falkenhorst Emin Paschas Vorläufer im Sudan, Falkenhorst

Emin Pascha, Pajeken Der Schatz am Orinoko, Göll Illustrierte Mythologie, Das Neue Universum 23. Jahrgang, Das grosse Weltpanorama, Frenssen Jörn Uhl, Knötel Illustrierte Allgemeine Kunstgeschichte, Scheel Lesebuch aus Gustav Freytags Werken, Promber Knabenfreund, Scott Der Talisman, Scott Ivanhoe, Krüger und Witte Vademecum aus Luthers Schriften, Kellner Shakespeare, Raabe Unsers Herrgotts Kanzlei, Blüthgen Der Weg zum Glück, Das Geheimnis des dicken Daniel, Riat Paris, Schiller Weltgeschichte Bd. I, „Gefunden“ (Erzählungen von Björnson, Hebel, Kielland, Rosegger u. a.).

Die chemisch-mineralogische Sammlung wurde durch eine große Zahl, zum Teil recht wertvoller Apparate bereichert. U. a. wurden ein Mikroskop von Carl Zeiss-Jena, chemische Wandtafeln von Seldis, 50 verschiedene Felsarten, 100 Petrefakten, 50 Mineralien für Lötrohrversuche und 60 Stück imitierte Edelsteine angeschafft. Die Verbrauchsgegenstände wurden ergänzt.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden gekauft: ein Torso-Modell, ein Modell der Keimung von Phaseolus vulgaris und Secale cereale, ferner die wichtigsten Vertreter der Insekten (in drei Kästen), Nautilus Pompilius (montiert), Macropus longimanus, Morpho cypris, Caligo atreus, Batocera wallacei, Dynastes hercules, ein Wespennest. — Der Quintaner Frahnert schenkte ein ausgestopftes Pirol-Weibchen.

Für das physikalische Kabinett wurde infolge einer hohen außeretatsmäßigen Geldbewilligung eine größere Anzahl von Apparaten, namentlich aus dem Gebiete der Mechanik und Elektrizität, sowie drei Schränke und verschiedene Einrichtungsgegenstände angeschafft.

Für den Zeichenunterricht wurden neu angeschafft: eine Kollektion einfacher geometrisch gestalteter Holzkörper, Holzmodelle wie Nachbildungen von Brunnen, Häusern u. a., keramische Holz- und Glasgefäße, eine Anzahl ausgestopfter Vögel des In- und Auslandes, einheimische und exotische Schmetterlinge und Käfer, Muscheln, sowie Fliesen und Tapeten.

Für die der Anstalt überwiesenen Geschenke fühlt sich diese zu besonderem Danke verpflichtet.

VI. Stiftungen.

Aus der von Humboldt- und Zickmantel-Stiftung empfieng ein Schüler 144 Mark, aus der Naundorf- und Schulzeschen Stiftung zwei Schüler je 60 Mark, aus der Treckel-Stiftung zwei Schüler je 64 Mark und aus dem Henzoldschen Legat ein Schüler 44.25 Mark.

Aus der Bezenberger-Stiftung erhielten Bücherprämien: Die Sextaner Werner Schulze, Karl Ruck und Walther Koch; die Quintaner Gustav Adolf und Friedrich Lehmann; die Quartaner Kurt Fritzsche, Arno Brösel, Hans Lehmann und Bruno Pietsch; die Untertertianer Walther Kaufmann und Johannes Holzapfel; der Obertertianer Erich Friedrich; der Untersekundaner Rudolf Lüttig; die Obersekundaner Max Knauth und Oskar Dietrich; der Oberprimaner Paul Schob.

Das von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen für einen Schüler der Anstalt bestimmte Exemplar der Neujahrsblätter für 1903 wurde dem Obersekundaner Willy Jentzsch übergeben, und das im Allerhöchsten Auftrage für einen besonders guten Schüler bestimmte Exemplar des Buches von Wislicenius „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ erhielt am Geburtstage Sr. Majestät der Obersekundaner Max Knauth.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern oder Pfleger.

A. Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 16. April morgens 8 Uhr** mit der im Klassenzimmer der **Quinta** abzuhaltenden Aufnahmeprüfung. Die dazu angemeldeten Schüler haben das nötige Schreibmaterial mitzubringen und den Tauf- nebst Impf- oder Wiederimpfungsschein sowie ein Entlassungszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine deutliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, ein leichtes Diktat

ohne gröbere Fehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und Wortklassen, auch im Satze; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im Zahlenraume bis 1000.

Die Aufnahme in die Sexta darf nach den gesetzlichen Bestimmungen in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen. Zwar können **ausreichend vorbereitete** Knaben **ausnahmsweise** früher aufgenommen werden, wenn an dem erforderlichen Lebensalter höchstens sechs Monate fehlen; doch sollen solche Ausnahmen **seltene** bleiben. Dieselben Bedingungen gelten für die Versetzung aus der Vorschule nach der Sexta. Weitergehende Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 84 Mark, für die Oberrealschule 144 Mark.

B. Aus der allgemeinen Schulordnung.

Jeder Schüler ist zur Teilnahme an **allen** Unterrichtsgegenständen verpflichtet. Ausgenommen hiervon ist nur der Unterricht im Linearzeichnen für die Klassen IIIA — IA, an dem jedoch ebenfalls teilzunehmen allen Schülern dieser Klassen angelegentlichst empfohlen wird.

Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muß das sobald als möglich dem Klassenlehrer angezeigt werden. Beim Wiederbesuch der Schule hat der Schüler eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte schriftliche Entschuldigung mit Angabe der Dauer der Krankheit dem Direktor und den Lehrern seiner Klasse vorzulegen. Schulversäumnisse aus anderen Gründen erfordern **die vorhergehende** Erlaubnis des Direktors und des Klassen- oder des Turnlehrers, sofern es sich dabei um die Versäumnis des Turnunterrichtes handelt.

Während der Schulzeit bedürfen auswärtige Schüler der Erlaubnis ihres Klassenlehrers zum Verreisen an schulfreien Tagen.

Wenn in einem Hausstande, dem ein Schüler der Anstalt angehört, eine ansteckende Krankheit, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Keuchhusten u. dergl. vorkommt, so hat der Schüler unter gleichzeitiger Anzeige des Behinderungsgrundes beim Direktor dem Unterrichte fernzubleiben, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß er durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

Auswärtige Schüler dürfen ihre **Pension** nur mit **vorher eingeholter Genehmigung des Direktors** wählen und wechseln. Sie stehen in jeder Beziehung unter der besonderen Obhut ihres Klassenlehrers, der in Verbindung mit dem Pensionate auch ihr häusliches Leben zu überwachen verpflichtet ist. Ohne seine besondere Erlaubnis dürfen sie sich im Winterhalbjahre nicht nach 7 Uhr und im Sommerhalbjahre nicht nach 9 Uhr abends außerhalb ihrer Wohnung aufhalten.

Der Besuch von Gasthäusern, Bierlokalen, Konditoreien u. dergl. außer in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter ist allen Schülern bis zur IIA einschließlich durchaus untersagt. — Die Teilnahme am Tanzunterricht, sowie an Vereinigungen zu anderen Zwecken, der Besuch von Bällen und anderen öffentlichen Lustbarkeiten bedarf der vorhergehenden Erlaubnis des Direktors. Tanzunterricht zu nehmen kann den Schülern der oberen Klassen nur während der ersten Hälfte des Sommerhalbjahres gestattet werden. — Auswärtige Schüler dürfen Theater- vorstellungen und Konzerte nur mit Genehmigung ihres Klassenlehrers besuchen.

Wenn schwächere Schüler Arbeitsstunden oder Nachhilfe in einzelnen Unterrichtsfächern erhalten sollen, so haben sie dies vorher ihrem Klassenlehrer anzuzeigen.

Abmeldungen abgehender Schüler sind stets schriftlich von den Eltern oder Pflegern an den Direktor zu richten. Ein Abgangszeugnis wird nur nach Zahlung von 3 Mark zur Kasse der Schülerbibliothek und nach Rückgabe der etwa entliehenen Bibliotheksbücher ausgestellt.

C. Berechtigungen der Oberrealschulen.

1. Das Reifezeugnis einer Oberrealschule berechtigt:
 - a) Zum Studium der Rechts- wie der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den entsprechenden Staatsprüfungen. (Die von einer realistischen Lehranstalt mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Studierenden haben sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen.)
 - b) Zum Studium der klassischen und neueren Philologie, der Mathematik und Naturwissenschaften und zur Zulassung zu den entsprechenden Lehramtsprüfungen, sowie zur Prüfung für Nahrungsmittel-Chemiker.
 - c) Zum Studium des Hoch-, Schiffs- und Maschinenbaufachs, des Berg- und Forstfachs, sowie zur Zulassung zu den entsprechenden Prüfungen für den Staatsdienst.
 - d) Zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlass der Fähnrichsprüfung und in der Marine unter Erlass der Seekadettenprüfung (bei einem „guten“ Zeugnis im Englischen und Französischen).
 - e) Zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst.
 - f) (Vom 1. April 1903 ab) zum Studium der Tierarzneikunde und zur Zulassung zu den tierärztlichen Prüfungen (mit einer Nachprüfung im Lateinischen).
 - g) Zum Eintritt in das Königliche Institut für Kirchenmusik in Berlin.
2. Das Zeugnis der Reife für Oberprima berechtigt:
 - a) Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
 - b) Zum Eintritt in den Sekretariatsdienst bei der Marine-Intendantur und der Marinewerft-Verwaltung.
 - c) Zum Eintritt in die Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine.
3. Das Zeugnis der Reife für Unterprima berechtigt:
 - a) Zum Besuche der technischen Hochschulen und zur Ablegung der Diplom-, nicht aber der Staatsprüfungen.
 - b) Zur Zulassung zur Landmesserprüfung.
 - c) Zur Zulassung zur Markscheiderprüfung.
 - d) Zur Zulassung zur Prüfung als Zahnarzt (mit einer Nachprüfung im Lateinischen).
 - e) Zur Zulassung zur Fähnrichsprüfung.
 - f) Zur Zulassung zur Eintrittsprüfung als Seekadett (bei „gutem“ Zeugnis im Englischen und Französischen).
 - g) Zum Eintritt in den Reichsbankdienst.
4. Das Zeugnis der Reife für Obersecunda berechtigt:
 - a) Zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. (Dasselbe kann jedoch nur durch einjährigen erfolgreichen Besuch der Untersecunda, nicht auch durch Ablegung der Aufnahmeprüfung für Obersecunda erworben werden.)
 - b) Zur Immatrikulation auf 4 Semester bei der philosophischen Fakultät einer Universität.
 - c) Zur Zulassung als Hospitant an einer Technischen Hochschule oder Bergakademie.
 - d) Zum Besuch der landwirtschaftlichen Hochschule bzw. Akademie zu Berlin und Poppelsdorf.
 - e) Zum Besuch der akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik in Berlin.
 - f) Zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
 - g) Zur Zulassung zur Prüfung als Turnlehrer.
 - h) Zum Eintritt als Civilsupernumerar bei dem Justiz- und Eisenbahndienst, bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei den Provinzialbehörden.
 - i) Zur Zulassung als technischer Eisenbahnsekretär und Betriebsingenieur.
 - k) Zur Ausbildung als Intendantursekretär und Zahlmeister der Armee.
 - l) Zur Ausbildung als technischer Sekretär in der Marine.
 - m) Zur Ausbildung als Marineingenieur.

- n) Zum Eintritt als Apothekerlehrling und nachfolgender Zulassung zur Apothekerprüfung (mit Nachprüfung im Lateinischen).
 o) Zum Eintritt in die Gärtnerlehranstalt zu Potsdam (mit Nachweis von Kenntnissen im Lateinischen, die der Reife für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen).
5. Das Zeugnis der Reife für Untersecunda berechtigt:
 Zum Eintritt als Post- und Telegraphengehilfe und späteren Zulassung zur Prüfung als Postassistent.

D. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 31. März nachmittags von 2 Uhr ab.

- Dritte Vorklasse.** 2—2½ Uhr. Anschauungsunterricht. Fischer.
 Deklamation: Johannes Elste: Der Dieb und der Hund (W. Hey).
 Wilhelm Kleinicke: Pferd und Sperling (W. Hey).
- Zweite Vorklasse.** 2½—3 Uhr. Lesen Fischer.
 Deklamation: Hans Franke: Der Himmel (Löwenstein).
 Werner Diesing: Guten Morgen (Löwenstein).
- Erste Vorklasse.** 3—3½ Uhr. Rechnen und Deutsch. Stollberg.
 Deklamation: Rudolf Ebelt: Die Eiche (Löwenstein).
 Hans-Georg Wagner: Der Grenadier von Sedan (Rentsch).
- Sexta.** 3½—4 Uhr. Erdkunde Allendorf.
 Deklamation: Rolf Erdmann: Versuchung (Rob. Reinick).
 Hermann Stoffel: Des Knaben Berglied (L. Uhland).
- Quinta.** 4—4½ Uhr. Rechnen Dr. Hochheim.
 Deklamation: Friedrich Schramm: Die Rosse von Gravelotte (K. Gerock).
 Walther Friedrich: Im Sommer (P. Gerhardt).
- Quarta.** 4½—5 Uhr. Französisch Dr. Elste.
 Deklamation: Arno Jahr: Die Sonne bringt es an den Tag (v. Chamisso).
 Hermann Transchel: Die Gottesmauer (Brentano).
 Gesang: Erstanden ist der heilige Christ (altkirchlich).

- Deklamation: Herbert Berthold aus IIIB: Der blinde König (L. Uhland).
 Karl Wagner und Georg Reuter aus IIIA: Arion (A. W. Schlegel).
 Max Zorn und Martin Busch aus IIB: Jungfrau von Orleans, II, 6—8 (Schiller).
 Max Knauth aus IIA: Owê war sint verschwunden alliu míniu jâr! (Walther von der Vogelweide).
 Willy Jentzsch und Otto Kühnel aus IIA: Julius Caesar I, 2 (Shakespeare).
 Johannes Stanjeck und Paul Voigt aus IB: Le Luthier de Crémone, Sc. 7 (Fr. Coppée).
 Schlußgesang: Harre meine Seele — (Caesar Malan).

Die Zeichnungen und Probeschriften sind während des Nachmittags im Zeichensaal und einem Klassenzimmer neben der Aula ausgelegt.

Prof. Dr. Rosalsky,

Direktor.

- n) Zum Eintritt als (mit Nachprüfung)
- o) Zum Eintritt in d Lateinischen, die
- 5. Das Zeugnis der Reife Zum Eintritt als Postassistent.

Dritte Vorklasse. 2—2½ U

Zweite Vorklasse. 2½—3 U

Erste Vorklasse. 3—3½ U

Sexta. 3½—4 U

Quinta. 4—4½ U

Quarta. 4½—5 U

- Deklamation: Herbert Ber
- Karl Wagner
- Max Zorn un
- Max Knauth
- Willy Jentz
- Johannes S

Die Zeichnungen un
einem Klassenzimmer neben



Zulassung zur Apothekerprüfung
it Nachweis von Kenntnissen im
siums entsprechen).

äteren Zulassung zur Prüfung als

fung.
2 Uhr ab.

- Fischer.
- Der Dieb und der Hund (W. Hey).
- te: Pferd und Sperling (W. Hey).
- Fischer.
- er Himmel (Löwenstein).
- Guten Morgen (Löwenstein).
- Stollberg.
- e Eiche (Löwenstein).
- gnier: Der Grenadier von Sedan

- Allendorf.
- Versuchung (Rob. Reinick).
- Des Knaben Berglied (L. Uhland).
- Dr. Hochheim.
- mm: Die Rosse von Gravelotte
- ch: Im Sommer (P. Gerhardt).
- Dr. Elste.
- Sonne bringt es an den Tag

- chel: Die Gottesmauer (Brentano).
- altkirchlich).
- L. Uhland).

- on (A. W. Schlegel).
- von Orleans, II, 6—8 (Schiller).
- alliu míniu jár! (Walther von der
- lius Caesar I, 2 (Shakespeare).
- Le Luthier de Crémone, Sc. 7
- esar Malan).

Nachmittags im Zeichensaale und

Prof. Dr. Rosalsky,
Direktor.